

Erasmus – Krakau, Erfahrungsbericht

Wenn du das hier liest, bist du höchstwahrscheinlich auf dem besten Weg eine der besten Erfahrungen deines Lebens zu machen! Vornweg, ich befinde mich zurzeit im Master of Education in den Fächern Mathematik und Philosophie/Ethik und dies war meine zweite Erasmus Erfahrung.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule):

Bei der Auswahl der möglichen Städte für dein Auslandssemester, solltest du erst einmal die Städte aussortieren, die keine Kurse in deiner gewünschten Sprache anbieten. Welche das sind, kannst du meistens bei dem Erasmus Koordinator in deinem Fachbereich erfragen. Die weitere Auswahl geht dann natürlich nach persönlichen Präferenzen. Hast du dich auf eine Stadt bzw. Universität festgelegt, folgt die Bewerbung. Da ich über den Fachbereich Mathematik (Philosophie/Ethik) nach Krakau bin, gestaltete sich die Bewerbung einfach, da ich der einzige Bewerber war und jedes Semester zwei Plätze angeboten werden. Die offizielle Bewerbung war also mehr eine Formalie. Vergesse nicht zu kontrollieren ob du einen Sprachnachweis für die Zieluniversität brauchst! Für Krakau brauchte ich einen Nachweis über das **Niveau B2 in Englisch**. Ich hatte Glück und konnte diesen eine Woche nach Anfrage in der Universität, durch eine nicht sonderlich schwere Prüfung erbringen. Es folgt die Erstellung des ersten **Learning Agreements**. Mein Tipp ist, verschwende nicht zu viel Zeit mit der Planung der Kurse! Gerade in Mathematik, aber auch in den anderen Disziplinen, muss nach der Ankunft sowieso meistens der gesamte Plan überarbeitet werden. Die Listen der angebotenen Kurse, die du vorab erhältst, stimmen oft einfach nicht oder die Kurse werden doch nicht in Englisch angeboten. Doch kein Grund zur Sorge, wenn du vor Ort bist regelt sich das alles und du wirst Kurse finden, die dir hier anerkannt werden. Obwohl ich über Mathematik das Semester absolvierte, durfte ich trotzdem auch Philosophie Kurse belegen. Diese Kurse wurden zusätzlich in das Learning Agreement eingetragen, was ich natürlich mit dem Philosophie Koordinator absprechen musste, und werden mir auch anerkannt.

Reiche alle Erasmus Dokumente zeitig ein, halte dich dabei an die Checkliste, dann hast du keinen Stress. Kümmere dich um eine zusätzliche Auslandsversicherung, die wird meistens von der ausländischen Universität gefordert.

Was die **Unterkunft** betrifft, ist es wichtig sich genau zu überlegen, wie man in dem halben Jahr oder Jahr, überhaupt leben will. Ob du letztendlich in einem Wohnheim, einer WG oder einem Einzelapartment landest, hängt allein von dir ab. Je nachdem wie du dich entscheidest, wirst du auch eine andere Erasmus Erfahrung machen, diese Entscheidung ist deshalb meiner Meinung nach mit die wichtigste. Ich habe mich dieses Mal bewusst gegen ein Wohnheim und für eine WG entschieden. In den Wohnheimen in Krakau muss man sich in der Regel ein kleines Zimmer mit jemandem teilen, dabei kann man großes Glück, aber auch großes Pech haben. Zudem liegen die Wohnheime etwas entfernt vom Stadtzentrum, dies ist allerdings kein Problem, da der Nahverkehr - auch die ganze Nacht über - echt super ist. Bei der Wohnungssuche/ WG-Suche muss man Geduld mitbringen und sollte wenn möglich zeitig starten (2 Monate vor Beginn). Da gegen Ende die Zeit knapp wurde, mietete ich ein Zimmer in einer WG über eine Agentur (Krakowflats, Turnau). Ich hatte während dem Semester und auch jetzt noch wirklich Ärger mit dieser Agentur, deshalb kann ich nur davon abraten dieser Agentur zu vertrauen. Der Nachteil ist auch, dass man eine Provision bezahlen muss, es empfiehlt sich also immer Privatanbieter von Wohnungen zu bevorzugen, die findet man allerdings schwerer im Stadtzentrum. Mit meinem WG-Zimmer und der Wohnung an sich, hatte ich allerdings riesiges Glück! Ich wohnte in einer großräumigen, modernen 5er WG mit zwei Spaniern, einem Ungarn und einem Südkoreaner. Durch die zentrale Lage wurde unsere WG auch oft für WG Partys oder andere Aktivitäten genutzt, was mir sehr entgegen kam. Wenn du mehr zu der Wohnsituation in Krakau erfahren möchtest, schreib mir einfach.

Zum **Studium** an der Jagiellonian University ist zu sagen, dass die Philosophie Seminare sehr interessant waren und im Ablauf denen in Deutschland ähneln. Die Mathekurse waren im Niveau vergleichbar, nur der manchmal nicht unproblematische Ablauf unterschied sich ziemlich von dem unsrigen. Gerade was Prüfungen und Teilleistungen während des Semesters angeht, gibt es starke Unterschiede. Man sollte wissen, dass sich der sehr moderne Naturwissenschaftliche Campus, auf dem meine

Mathekurse stattfanden, außerhalb des Stadtzentrums befindet. Meine einfache Anfahrt vom Hauptbahnhof betrug ca. 25 Minuten. Die Philosophische Fakultät befindet sich dagegen direkt im Stadtzentrum, ist allerdings eher veraltet. Während es in Philosophie sehr viele Erasmus Studenten gab, war ich in Mathematik mehr auf mich selbst gestellt, da ich in meinen, zudem sehr kleinen Kursen, der einzige Erasmus Student war.

Krakau ist besonders für Erasmus zu empfehlen, da die leitende **ESN** Organisation dort, zu den besten und größten in Europa zählt. Der komplette Aufenthalt war top organisiert und es gab unzählige Angebote von eben dieser studentischen Organisation. Diese reichten von mit dem Bus organisierten Wochenendtouren nach, Zakopane, Budapest, Prag, Breslau usw., über eine durch einen Uni-Professor moderierte und geschichtliche Wodka Probe, bis hin zu sportlichen Aktivitäten wie Fußball oder Basketball.

Doch nicht nur deswegen war mein Aufenthalt so perfekt. Die **Stadt** Krakau ist eine sehr studentische, internationale Großstadt, mit überschaubarem Stadtzentrum. Die Altstadt, die das Stadtzentrum bildet ist außerdem wunderschön anzusehen. Hier gibt es wirklich für jeden Etwas. Eine der größten Jazz-Szenen der Welt, unendlich viele gemütliche Bars und Kneipen, spottbillige Shotbars, unzählige Clubs, ein jüdisches, hippestes Viertel mit sehr viel Charme, günstige und gute Restaurants. Man kann in Krakau ohne Probleme jede einzelne Nacht zum Tag machen, oder aber auch sonntags kostenlos alle Museen besuchen. Die Möglichkeiten, der kulturelle Austausch, sowie all die neuen Erfahrungen die man dort sammelt, sind schier grenzenlos. Nie habe ich mich unsicher gefühlt und nie unwillkommen, lediglich das oft schlechte, graue, kalte Wetter kann einem im Wintersemester zu schaffen machen.

Meine letzten Tipps sind: Sei offen für alles, nimm an so viele Veranstaltungen der **Orientierungswoche** des ESN teil wie möglich (mach dir eine ESN Karte), sei kommunikativ und aufgeschlossen jedem gegenüber, feiere Silvester in Krakau, sitze nicht in deiner Wohnung sondern unternimm Etwas und nutze die begrenzte Zeit. Folge **niemals** einer **Prostituierten** in einen Stripclub, besonders nicht wenn du alleine bist, außer du willst hinterher um mehrere hundert Euro ärmer sein! Stürze dich mit allem was du hast in das Abenteuer Erasmus, das dich in welcher Form auch immer, prägen wird.



